



Wissensdurst will gestillt werden

Er kennt sich in der Welt des Gemüses aus. Nicht nur als Gaumenkitzel und gesunde Kost ist es ihm bekannt. Christoph Ott aus Basadingen ist gelernter Gemüsegärtner. Zurzeit absolviert er die naturwissenschaftliche Berufsmaturitätsschule am Strickhof in Lindau.

Lindau: Früher hat Christoph Ott den Fenchel direkt vom Feld gepflückt und roh vor Ort gegessen. «Ich habe Gemüse sehr gerne.» Gerne hat er es aber nicht nur zum Essen, sondern auch zum Pflegen und Hegen. Er beobachtet, wie es gedeiht, versucht verschiedene Düngungsmethoden aus und testet gerne trendige Neuerscheinungen wie zum Beispiel Minipaprikaschoten und gelbe Tomaten. Christoph Ott ist auf einem Gemüsebauernbetrieb in Basadingen aufgewachsen und hat auch die

Berufsausbildung zum Gemüsebauern abgeschlossen. «Ich habe lange nicht gewusst, welchen Beruf ich wählen soll. Ich ging verschiedenste Berufe schnuppern. Aber keiner war für mich so vielseitig wie jener des Gemüsebauern», erzählt er. Nach seiner Berufslehre ist sein Wissensdurst rund um die vielseitige Welt des Gemüsebaus noch lange nicht gestillt.

Eigenmotivation ist notwendig

Seit bald einem halben Jahr absolviert er nun die naturwissenschaftliche Berufsmaturitätsschule am Strickhof in Lindau. Auf seinem Stundenplan stehen nebst Mathematik und Sprachen auch die Fächer Physik und Biologie. Die zwei letztgenannten Themen interessieren ihn sehr. «Mein Verständnis für das Gedeihen des Gemüses wird immer tiefer und klarer.» Das Wissen fliesst direkt in den Gemüsebetrieb der Eltern in Basadingen ein. «Mein Vater und ich besprechen Details der Bewirtschaftung. Ja, das genieße ich sehr», erklärt der junge Mann. Geplant ist, dass

er in den nächsten zehn Jahren den Betrieb der Eltern in vierter Generation in Folge übernehmen wird. Aber zuerst wird er im kommenden Juli die Berufsmaturität abschliessen. Danach möchte er ein Praktikum in England absolvieren. «Das Klima dort ist unserem ähnlich und das Gemüsewachstum ist somit vergleichbar.» Wie es dann weitergeht, weiss er zurzeit nicht genau. Sicher ist für ihn aber, dass seine berufliche Ausbildung dann noch nicht abgeschlossen sein wird. Dank des Berufsmaturitätsabschlusses stehen ihm viele Türen offen. Der junge Gemüsebauer weiss, was er will und was er erreichen möchte. Gemäss ihm, ist dies auch wichtig, wenn man die Berufsmaturität erreichen will. «Die Ausbildung ist streng und man benötigt eine gute Portion Eigenmotivation.» Der passionierte Snowboarder und Kletterer ist sich bewusst, dass er den richtigen Weg gewählt hat und seinen Zukunftszielen, ein erfolgreicher Gemüsebauer zu werden, näherkommt.

Brigitt Hunziker Kempf

Interessanter weg an die fachhochschule

Die naturwissenschaftliche Berufsmaturitätsschule weist eine beeindruckende Erfolgsquote auf: 90% der Absolventen gehen direkt nach dem Lehrgang an eine Fachhochschule. «Immer wieder hören wir, dass die NBMS in Lindau zwar anspruchsvoll ist, aber die Absolventen gut auf die Anforderungen

eines Studiums vorbereitet sind», erklärt Corinne Maurer, Leiterin des NBMS-Lehrgangs. Am 12. Dezember 2011 findet am Strickhof in Lindau der zweite Informationsabend zur NBMS statt. *bhk.*

Weitere Informationen:

www.strickhof.ch/Berufsmaturitätsschule

Datum: 06.12.2011

winterthurer
stadtanzeiger
winterthurer wochenzeitung



 **Baudirektion
Kanton Zürich**

Winterthurer Stadtanzeiger
8401 Winterthur
052/ 266 99 00
www.stadi-online.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 66,458
Erscheinungsweise: wöchentlich

Themen-Nr.: 540.3
Abo-Nr.: 1088177
Seite: 2
Fläche: 47,286 mm²



Christoph Ott wird in den nächsten zehn Jahren den Familienbetrieb übernehmen können. Bild: Brigitt Hunziker Kempf

ARGUS 
MEDIENBEOBACHTUNG

Medienbeobachtung
Medienanalyse
Informationsmanagement
Sprachdienstleistungen

ARGUS der Presse AG
Rüdigerstrasse 15, Postfach, 8027 Zürich
Tel. 044 388 82 00, Fax 044 388 82 01
www.argus.ch

Argus Ref.: 44472823
Ausschnitt Seite: 2/2